

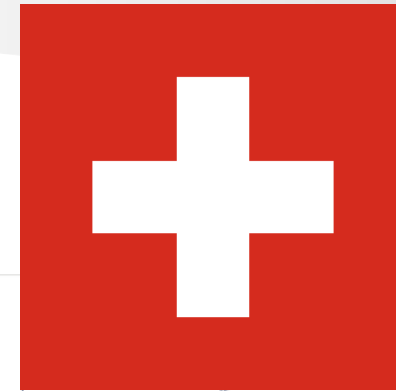


Schlierseer Jahresauftakt
25./26.1.2010

Standards für Interoperabilität in der Schweiz

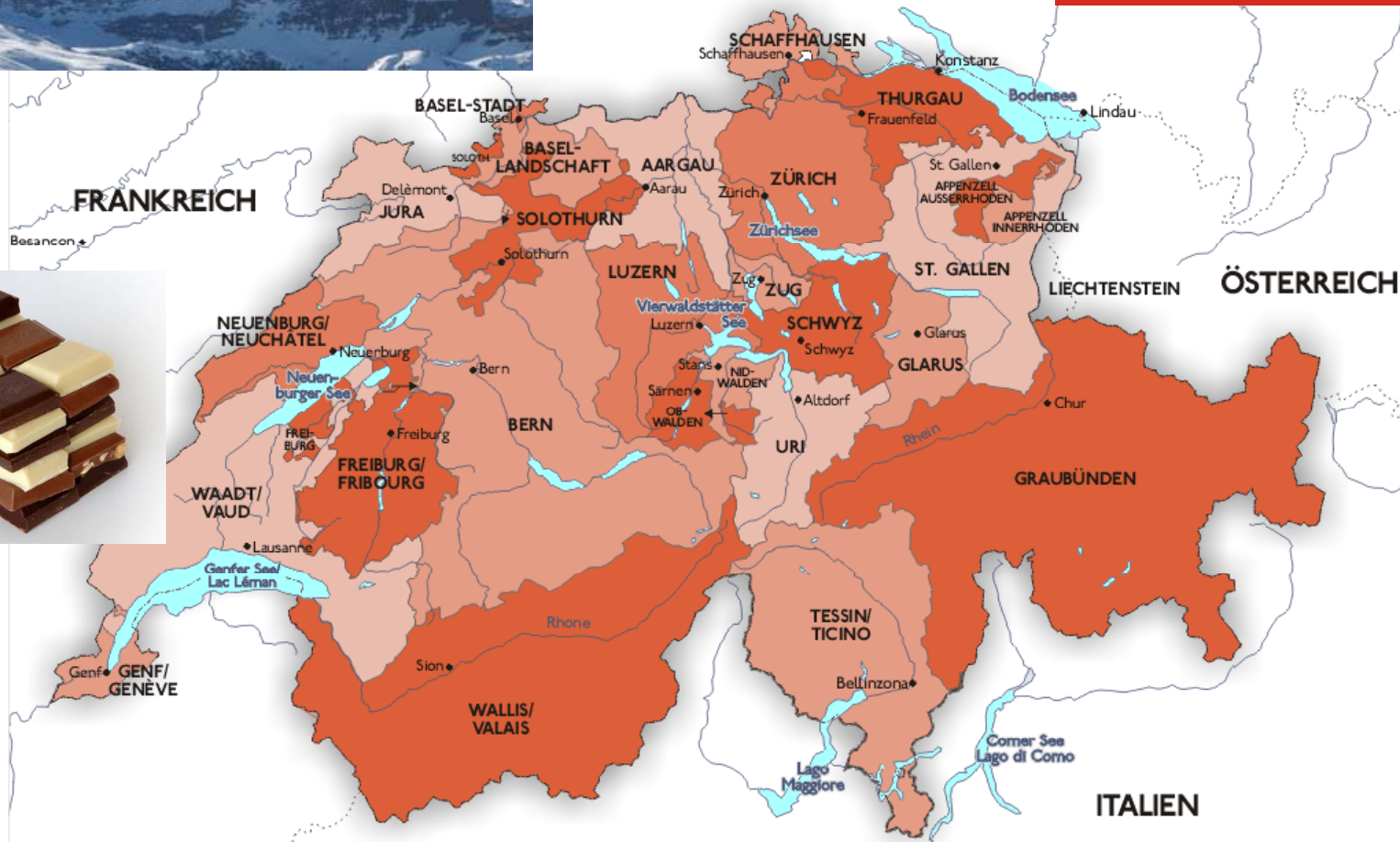
Dr. Sang-Il Kim

ICW Schweiz AG



• Freiburg
im Breisgau

DEUTSCHLAND



Agenda

1. Kennzahlen Gesundheitswesen Schweiz
2. eHealth – Zielsetzung und Vorgehensweise
3. Aktueller Stand – Empfehlungen Interoperabilität
4. Ausblick

Agenda

1. Kennzahlen Gesundheitswesen Schweiz
2. eHealth – Zielsetzung und Vorgehensweise
3. Aktueller Stand – Empfehlungen Interoperabilität
4. Ausblick

Kennzahlen Gesundheitswesen Schweiz

- 7,7 mio Einwohner (davon ca. 20% Ausländer)
- 26 Kantone = 26 verschiedene Gesundheitssysteme (+1)
- ca. 300 KH mit 40.000 Betten (davon 130 allg. KH)
- 15.000 Ärzte im ambulanten Sektor, > 12.000 Praxen (<12% eKG)
- ca. 30.000 Ärzte insgesamt
- ca. 1700 Apotheken
- ca. 80 Krankenversicherer

- Alle in der Schweiz lebenden Personen sind pflichtversichert, ca. 80% haben eine private Zusatzversicherung
- Kantone haben Doppelrolle als Leistungserbringer und Kostenträger

Agenda

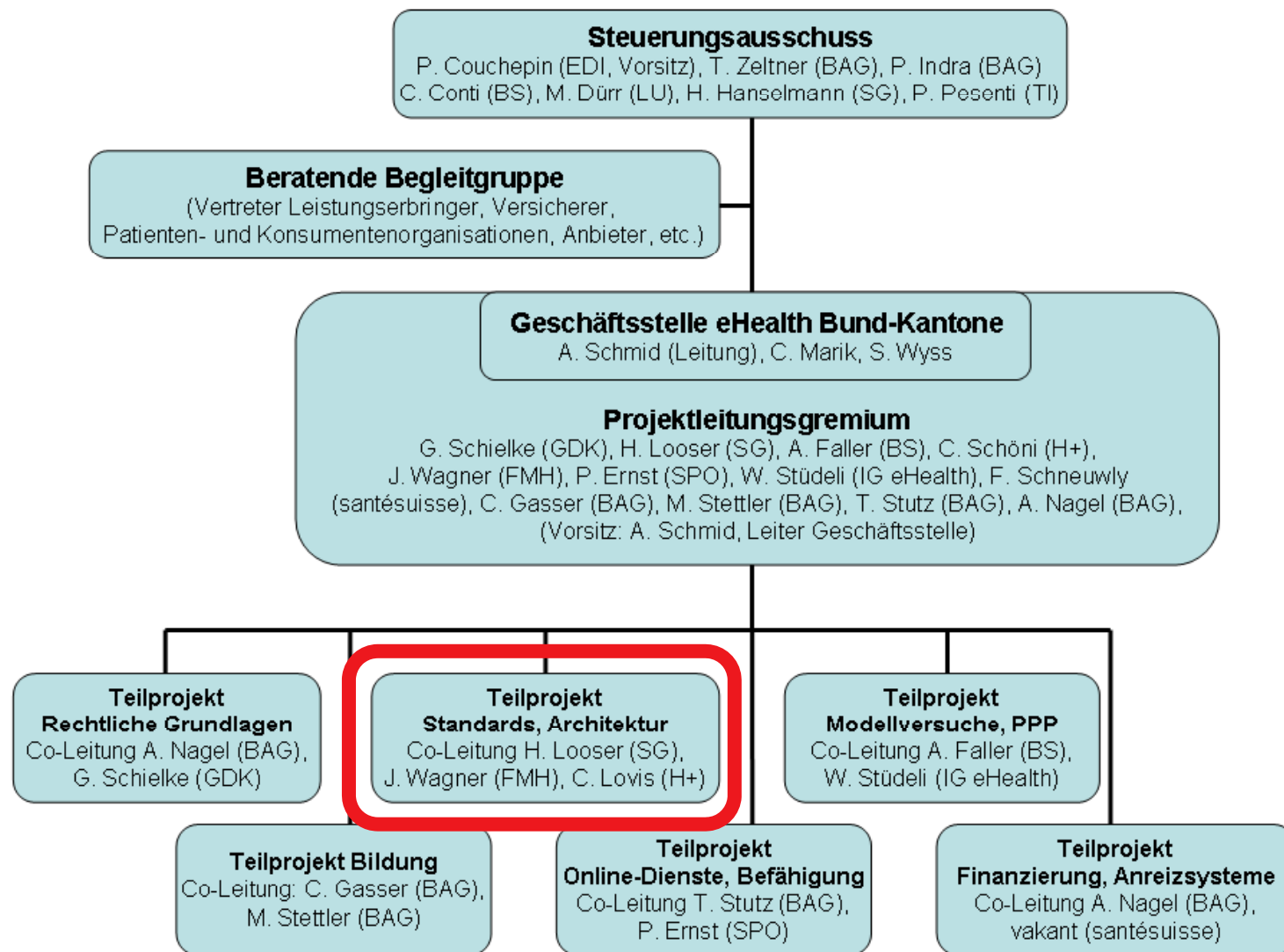
1. Kennzahlen Gesundheitswesen Schweiz
2. eHealth – Zielsetzung und Vorgehensweise
3. Aktueller Stand – Empfehlungen Interoperabilität
4. Ausblick

- Verabschiedet im Juni 2007 (<http://www.e-health-suisse.ch>)

Hauptziele:

- Ziel A1: Bis Ende 2008 sind die Standards definiert für einen **elektronischen Auszug behandlungsrelevanter Informationen aus der persönlichen Krankengeschichte**. Die für die Einführung notwendigen Voraussetzungen sind beschrieben
- Ziel A6 : Bis Ende 2012 ist **die elektronische Übermittlung von medizinischen Daten unter den Teilnehmern im Gesundheitssystem strukturiert, medienbruchfrei und verlustfrei** etabliert
- Ziel A7: Bis Ende 2015 können alle Menschen in der Schweiz **unabhängig von Ort und Zeit** den Leistungserbringern ihrer Wahl den **elektronischen Zugriff auf behandlungsrelevante Informationen** ermöglichen („elektronisches Patientendossier“)
- Gründung „Koordinationsorgan eHealth von Bund und Kantonen“ im Sommer 2008

eHealth - Projektorganisation



Teilprojekt Standards und Architektur

- Koordinationsorgan
- FMH (schw. Ärzteverband)
- H+ (schw. KH-Verband)
- eidg. Datenschutz (NICHT kantonal !)
- eCH (schw. Normierungsverein)
- RefData (Stiftung Ref.Daten im schw. Gesundheitswesen)
- HL7-CH (HL7-Benutzergruppe Schweiz)
- IG eHealth (Interessengemeinschaft eHealth)
- VSFM (Verband schw. Fachhäuser für Medizinalinformatik)

„Standards und Architektur“ (Ziele bis Ende 2008)

- **Architektur eHealth Schweiz:**
Beschreibung der für eHealth wesentlichen Bausteine und Module;
- **Standards und Inhalte:**
Definition der standardisierten Komponenten zur Umsetzung der Architektur (inkl. prioritäre Inhalte);
- **Schnittstellen:**
Definition der Schnittstellen zum Austausch von Informationen

„Standards und Architektur“ (Erste Erkenntnisse)

- „**Prozesse**“ im Gesundheitswesen sind nicht allgemeingültig (z.B. „Verordnung“, „Überweisung“, „Abrechnung“, „Kostengutsprache“);
Teilprojekt Standards und Architektur kann medizinisch inhaltliche Definitionsarbeit nicht leisten (→ nur Syntax und keine Semantik);
- Im Vordergrund steht das Schaffen der „**Voraussetzungen für die Austauschbarkeit** von patientenbezogenen Dokumenten“;
- **Nichts neu erfinden**, sondern die Architektur anderer Länder „helvetisieren“ und mit bestehenden Standards arbeiten (wenn möglich).



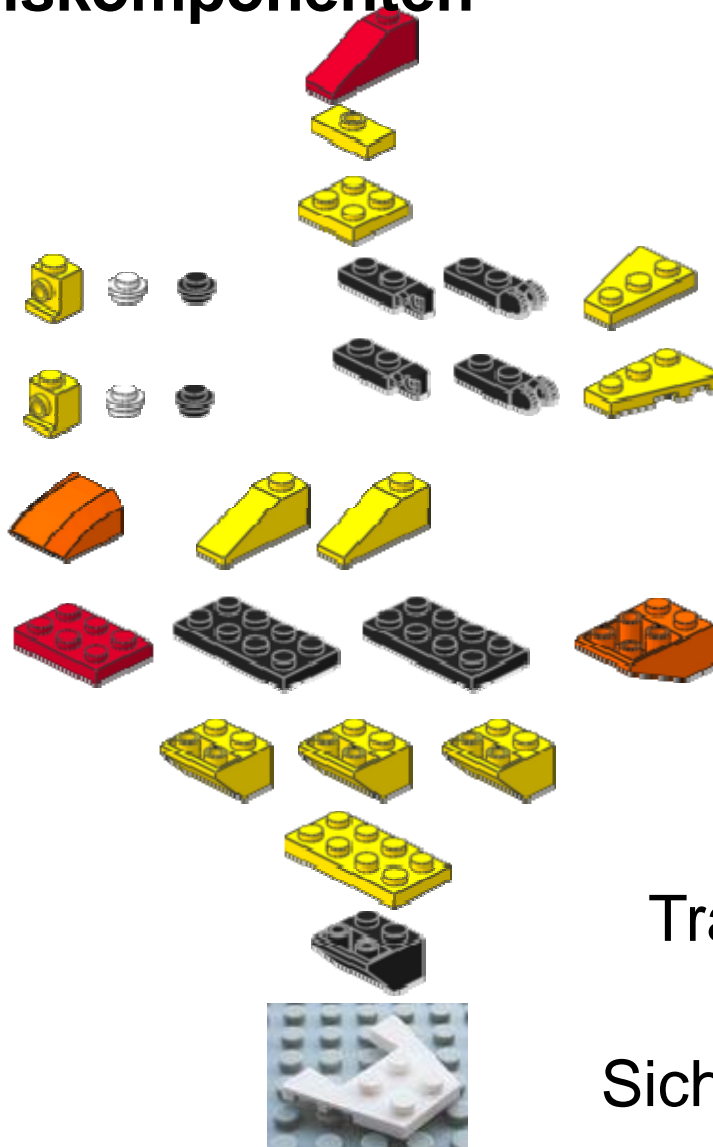
Grundsätze und Richtlinien als Basis für Architektur

- **Ziel bestimmt Technik (Pragmatismus vor Perfektheit)**
- Patientensicherheit
- Privatsphäre, Sicherheit und Vertrauen
- Datenschutz und Datensicherheit
- Informationelle Selbstbestimmung
- Zweckbindung
- Föderalistischer Ansatz
- Dezentrale Strukturen, Verteilte Datenhaltung und Nutzung
- Offenheit und Transparenz
- Integration von Bestehendem
- Gemeinsames Regelwerk

Standardisierte Basiskomponenten



Quelle: Hansjörg Looser
Leiter eHealth
GD Kanton St. Gallen



Benutzer-
interface

Datenspeicher

Stammdaten
Verzeichnisse

Identifikatoren

Transportdienste

Sicheres Netzwerk

Verschiedene Anwendungsfälle - Integrationsprofile



Quelle: Hansjörg Looser
Leiter eHealth
GD Kanton St. Gallen

Auswahl prioritärer Hauptprozesse

- 1) Administrative Prozesse
- 2) **Klinische Prozesse zwischen Behandelnden;**
 - **Austausch von Informationen entlang einer Behandlungskette**
 - **Integrierte Medikamentenverordnung**
- 3) Prozesse zur dauerhaften Pflege eines Patientendossiers mit einem zusammenfassenden Auszug aus der Krankengeschichte (continuity of care);

Agenda

1. Kennzahlen Gesundheitswesen Schweiz
2. eHealth – Zielsetzung und Vorgehensweise
3. Aktueller Stand – Empfehlungen Interoperabilität
4. Ausblick

Empfehlungen aus der ersten Phase (09/2008 – 06/2009)

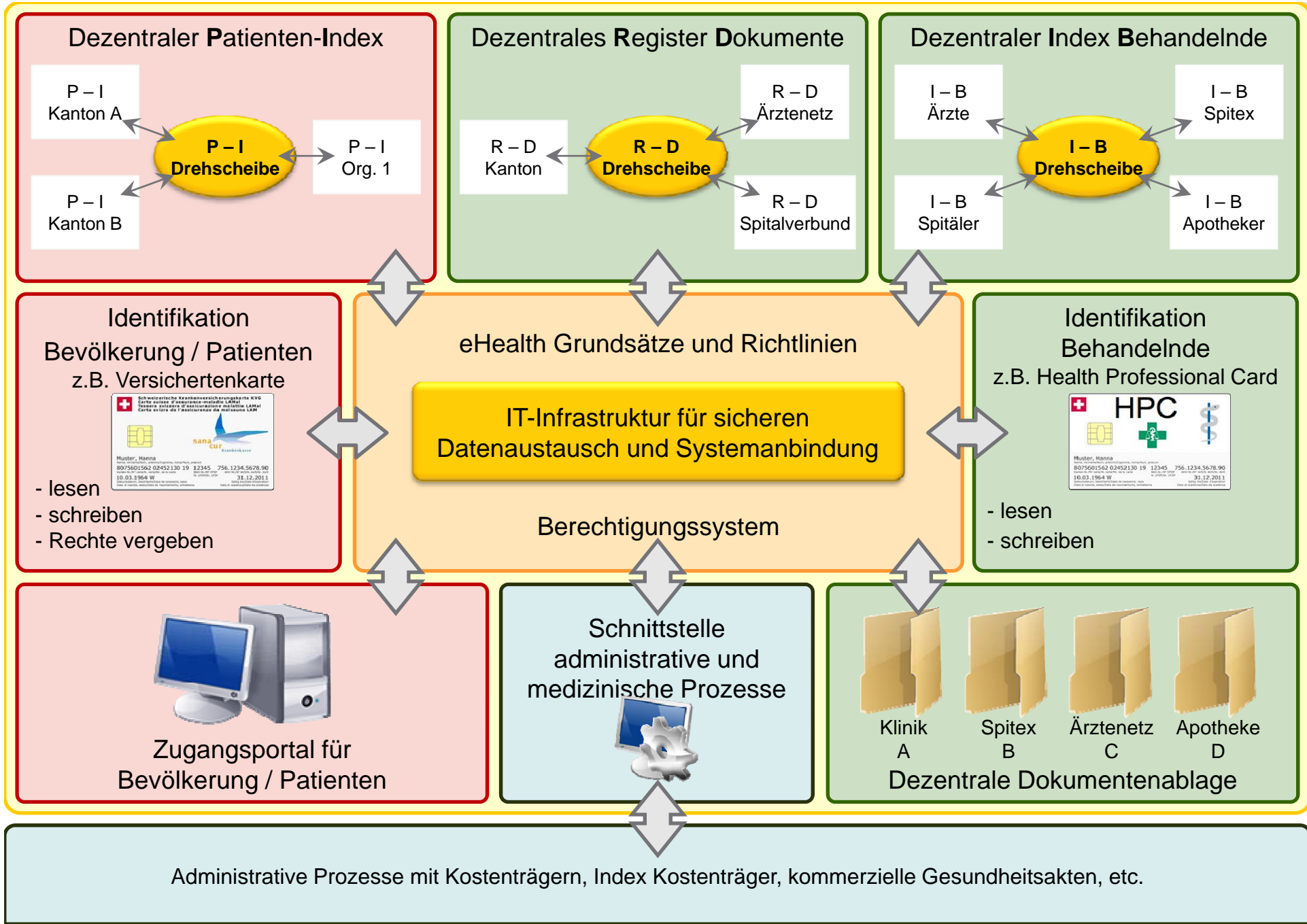
Auf Basis der schweizspezifischen Anforderungen und der Betrachtung der erfolgreichen internationalen eHealth-Projekte können folgende Empfehlungen abgeleitet werden:

Die Standardisierung erfolgt prozessorientiert mit Anwendungsfällen basierend auf der IHE Initiative (Integrating the Healthcare Enterprise, www.ihe.net), insbesondere mit den Integrationsprofilen der Domäne IT-Infrastructure,

- XDS für den Dokumentenaustausch;
- PIX/PDQ für die Patientenidentifikation;
- XUA für die Authentisierung;
- ebXML als Web Service Profil + CDA-CH (BodyLevel 1)

Voraussetzung dafür sind:

- Eindeutige Identifikatoren (Patienten, Behandelnde, Objekte)
- Klare Definition der Prozesse, bzw. Anwendungsfälle
- Überwachung und Zertifizierung der standardkonformen Umsetzung in Anwendungen
- Integration neuer Standards gemäss „ISO TC215 Technical Report 28380 IHE Global Standards Adoption“.



Erläuterungen

- **Via Filmmaterial:**
http://www.sg.ch/home/gesundheit/organisation_gd/informatik_vig/ehealth/architektur.html
- **Via Dokumentation:**
<http://www.e-health-suisse.ch/umsetzung/00092/00096/index.html?lang=de>

Andere Teilprojekte

- **Rechtliche Grundlagen**
- **Modellversuche und PPP**
- **Bildung**
- **Online-Dienste und Befähigung**
- **Finanzierung und Anreizsysteme**

alle Zwischenberichte sind zu finden unter:

www.e-health-suisse.ch/umsetzung

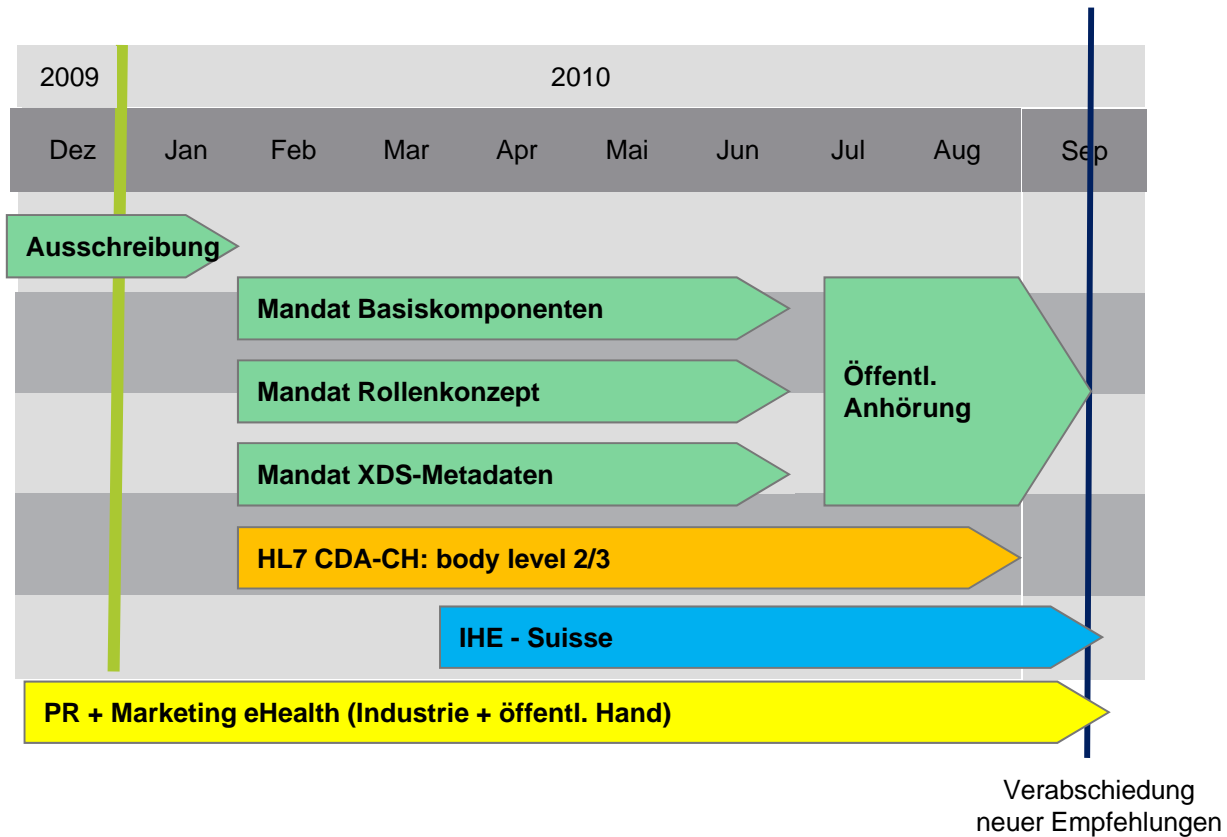
Agenda

1. Kennzahlen Gesundheitswesen Schweiz
2. eHealth – Zielsetzung und Vorgehensweise
3. Aktueller Stand – Empfehlungen Interoperabilität
4. Ausblick

Kommende Herausforderungen für mehr Prozessoptimierungen intern und extern

- Swiss-DRG ab 2012 mit freier Spitalwahl
- Revision KVG:
 - Neuer Risikoausgleich (ab 2012)
 - Einführung Versichertenkarte (und HPC) (ab 2010)
 - Managed Care (ab ?)
- Präventionsgesetz (ab ?)

Timeline und Meilensteine



Blick in die „Kugel“

- **föderale Konzepte von IHE für die „Drehscheiben“**
 - XCPD für Cross-Community-Patientenidentifikation
 - XCA für Cross-Community Datenaustausch
- **Aufbau von zwei zentralen Behandelnden-Register**
 - MedReg vom Bund/BAG für alle akademischen Berufe
 - Vom GDK* Register für alle nichtakademischen Berufe
- **Rollenkonzept und Berechtigungssystem**
 - ? IHE XUA, EUA, BPPC ?
- **Online Portal für Bürger und Patienten**
 - ? IHE XPHR ?
- **CDA-CH**
 - Body Level 2 für Allergien, Impfung, Auftragsmanagement
 - Body Level 3 für Medikation
- **SMEEX**
 - Schweizweiter Standard für gesamten Dossier-Austausch

* (Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und –direktoren) © icw Schweiz AG

ICW und die Schweizer eHealth-Architektur



- **MPI-Lösung für alle kantonalen Krankenhäuser im Kanton St. Gallen**
- **Virtuelle Patientenakte im Aufbau**
- **Proof of Concept der föderalen IHE-Konzepte**



- **MPI-Lösung für alle 13 Privatkliniken**
- **MPI als Basisinfrastruktur für eigene IT-Landschaft**
- **Vorbereitet auf kommende Anforderungen der intersektoralen Kommunikation**

Persönliches Fazit

Die Schweiz hat einen pragmatischen Ansatz gewählt und einen guten ersten Start gemacht.

Es gab einen zwischenzeitlichen „Hänger“, der nun überwunden scheint.

2010 wird entscheidend sein, weil das Thema Berechtigung und Policy/Governance zum ersten Mal definiert wird.

Die fehlenden politischen Rahmenbedingungen sind ein grosses Risiko.

Die Nachfrage nach echter intersektoraler Kommunikation ist derzeit in der Breite nicht da, aber innovative Kräfte werden es pushen.



Merci vielmals !

Fragen ?